

Vortex – scheinbar ein Bekannter...

Wer die Vortex Serie von Pro Design/ Action Kites sieht, der glaubt zunächst, es wären altbekannte Zugschirme. Dem ist nicht so, denn sie sind neu, haben eine neue Charakteristik und ähneln nur im ersten Anschein nach den Balugas aus derselben Drachenschmiede.

Jörg Labes

Was seinerzeit unter dem Namen Baluga auf den Markt kam, war vom Gleitschirmbauer Pro Design unter dem Label Action Kites vertrieben worden. Allerdings hat man es nie geschafft, die Matten bei den Buggyfahrern zu etablieren. Nun hat sich die Firma ISU aus Rastede der Sache angenommen und hat sowohl den kompletten Vertrieb, als auch die Mit- und Weiterentwicklung neuer Modelle übernommen. Neben den hier vorgestellten Vortex gibt es immer noch die Baluga-Serie.

Wir haben uns die drei Vortex-Matten vorgenommen und waren zunächst erstaunt, wie man mit nur drei Matten den gesamten Windbereich für Buggyfahrer abdecken will. Hierzu muß allerdings angemerkt werden, daß die Vortex nicht für den harten Renneinsatz der Buggycracks entwickelt wurden, sondern viel mehr für den „Freizeitfahrer“, der eben nicht die totale Power haben will, sondern lieber ausreichendes Potential an den Ruhestellungen. Betrachtet man die Matten, so fällt einem die etwas antiquierte Form ins Auge. Schon vor drei Jahren ließ ich mich mal zu dem Begriff Sofakissen hinreißen, aber sie ist halt irgendwie knuffig und ziemlich voluminös. Breite Kammern, die an der Lufteintrittskante mit Gaze geschlossen sind, ein hohes Profil, leicht gerundete Kappenform. Alles aber mit einer Verarbeitung, wie sie auch von den Top-Hochleistern bekannt ist, schließlich ist ein Gleitschirmbauer verantwortlich. Es gibt also drei Größen: die S mit 3,3 m², die M mit 6,6 m² und die L mit stolzen 9,3 m². Gerade die L ist so mächtig in ihrer Erscheinung: man hat fast das Gefühl man könnte in einer Luftkammer verschwinden, so groß sind diese hier (wäre da nicht die Gaze...). Die L und die S sehen dagegen klein

und fast winzig aus. Was aber alle absolut gemeinsam haben, sind die Flugeigenschaften. Sie füllen sich sehr schnell und starten absolut problemlos und bei gelöster Bremse selbst in der Windmitte auch ohne allzuviel Zug. An der Windkante stehen sie sehr stabil und entwickeln nur wenig Zug nach oben, eine echte Parkposition halt, genau das was der Hobbyfahrer sich wünscht. Er hat alle Zeit der Welt, sich zu seinem Buggy zu begeben, sich hinzusetzen und dann langsam die Matte in den Wind zu bringen. Der Zug erhöht sich gemächlich, und die Geschwindigkeit baut sich auf. Und nun kommt bei den Vortex der entscheidende Punkt: man hat einen großen Bereich, wo man mit der Bremse spielen kann. Bevor nämlich der Drachen abstoppt oder gar nach hinten fliegt, klappt ein großer Bereich an der Hinterkante weg und bewirkt mit einer Art Turboeffekt einen enormen Zugzuwachs. Und dieser ist selbst für Einsteiger so hervorragend zu dosieren, daß man über diesen Weg sehr einfach in die Kunst des Fahrens mit der Bremse eingeführt wird. Gibt man diesen Bereich wieder lose, so vermindert sich augenblicklich der Druck.

In Gefahrensituationen ein großes Sicherheitspotential, denn der Drachen ist dann absolut gutmütig und zahm. Bei der 9,3m² Version klappt ein so breiter Streifen ab, daß man sich längere Griffe wünscht, um ihn voll zu nutzen. Bei den kleineren Modellen ist dieses nicht nötig und es macht Spaß sich an den Grenzbereich zwischen richtiger Bremse und Turbo heranzutasten. Dieses Flug- und Zugverhalten kann auch vom Renn-crack sehr sinnvoll genutzt werden. So fährt man mit völlig gelöster Bremse um die Wendemarke die auf die Kreuz führt und holt sich erst langsam Stück für Stück mit der Bremse den Druck um die Höhe gegen den Wind zu laufen. Daß diese Serie nicht so viel Höhe läuft, wie ein Hochleister dürfte klar sein, aber wenn man sie richtig einsetzt, dann ist es durchaus möglich unter bestimmten Bedingungen auch im Rennen ziemlich weit vorne mitzufahren. Wen das nicht interessiert, der hat dennoch einen Zugdrachen, der nicht zu langsam ist, um belächelt zu werden, sondern ganz im Gegenteil, der ziemliches Potential in sich hat.

Bei den Preisen bewegen sie sich in bekannten Segmenten des Marktes: 490,-, 750,- und 930,- sind zu berappen um sich den Vortex-Fahrspaß zu gönnen.

Einzig der Aufdruck wirkt doch etwas sehr plump und plakativ, hier wäre etwas mehr Zurückhaltung wünschenswert, aber wenn

das das einzige Manko ist, dann ist das auch zu verschmerzen.

Fazit: eine Matte, die für den breiten Markt der Freizeitfahrer entwickelt und gebaut wurde; mit einem hohen Sicherheitspotential und gleichzeitig einem hohen Zugpotential. Eine Matte, die sich gegen Quadrifoil Basic, Libre Airbex und Elliot Sinus und all den anderen nicht zu verstecken braucht.



Gaze stützt die Eintrittskante

Steckbrief

| | | | |
|---------------------------|------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Name: | Vortex | | |
| Kategorie: | Allround | | |
| Zielgruppe: | Einsteiger | | |
| Hersteller: | Pro Design/Action Kites | | |
| Techn. Daten: | S | M | L |
| proj. Fläche: | 3,3 m ² | 6,6 m ² | 9,3 m ² |
| Segelmaterial: | Skytex 40 | | |
| empf. Schnurlänge: | 25 m | 28 m | 33 m |
| Schnurstärke: | 130 / 100 | | |
| Windbereich: | 4 - 8 Bft. 2,5 - 7 Bft. 1 - 5 Bft. | | |
| empf. VK: | 450,- | 750,- | 950,- |

Flugeigenschaften

| | |
|-------------------------------------|--------------|
| Start | |
| Kraftaufwand | sehr gut |
| Korrekturmöglichkeit | gut |
| Flug | |
| Richtungsstabilität | gut |
| Klappanfälligkeit | sehr gut |
| Drehfreudigkeit | gut |
| harte Kurswechsel | ausreichend |
| Provoziertes Klappen/Üb | |
| Stabilität | sehr gut |
| Korrekturmöglichkeit | sehr gut |
| Landung | |
| Landeverhalten | befriedigend |
| Korrekturmöglichkeit | befriedigend |
| Bodenverhalten | befriedigend |
| Verarbeitungsqualität: | gut |